
Inhalt.

Die Einleitung handelt von den Gründen und Schwierigkeiten der Wissenschaft von dem menschlichen Gemüthe, S. 26.

Das erste Buch enthält Beobachtungen.

Abchnitt I. Ueber die offenbarsten Grundgesetze des menschlichen Willens.

Kapitel I. Die Abhängigkeit des Willens von der Erkenntniß. §. 1. Grundbegriffe vom Verstand und Willen, und der wechselseitigen Abhängigkeit beyder von einander, S. 31. §. 2. Sinnliche Begierde und verständiger Wille, S. 33. §. 3-5. Daß und warum es auf die formelle Beschaffenheit der Vorstellungen bey Gemüthsbewegungen ankommt; und wie die sinnliche Vorstellung insgemein doch nicht immer mehr ausgerichtet, als die abstracte, S. 44. §. 6. Ob der Wille frey genannt werden kann, S. 48. §. 7. Erster Versuch zur Beantwortung der Frage: Was für eine Eigenschaft der Dinge den Willen unmittelbar zum Wollen und Nichtwollen reizt, S. 52. §. 8. Ob Neigungen angebohren oder vor aller Empfindung schon in der Seele seyn können? S. 57.

Kapitel II. Die nächsten Ursachen der verschiedenen Wirkungen der Dinge auf den Willen. §. 9. Allgemeine Uebersicht derselben, S. 58. §. 10. Association der Ideen und Gefühle, S. 68. §. 11. Gewohnheit, S. 74. §. 12. Neuheit, S. 76. §. 13. Vorhergehender Zustand der Seele, S. 80. §. 14. Schwierigkeiten, Hindernisse, Verbote, S. 82.

Kapitel

Inhalt.

Kapitel III. Von einigen Neigungen und Trieben, die am tiefsten in der menschlichen Natur gegründet zu seyn scheinen. §. 15. Trieb zum Vergnügen, Selbstliebe, Eigennützigkeit, Eigenliebe, Selbstsucht, S. 86. §. 16-21. Sympathie, S. 105. §. 22. Bedürfniß der Beschäftigung und Wahrheit, S. 110. §. 23. Trieb zur Veränderung, S. 113. §. 24. Trieb auf die Zukunft zu sehen, Trieb nach dem Unendlichen, S. 117.

Abschnitt II. Von den vornehmsten Zuständen des menschlichen Gemüths, nebst den nächsten Ursachen und Wirkungen derselben. §. 25. Eintheilung in ruhige und in Affecten. Ursachen und Wirkungen der letztern überhaupt betrachtet, S. 124. §. 26. In angenehme, unangenehme und vermischte, S. 127. §. 27. Von den Ursachen und Wirkungen der angenehmen Gemüthszustände, S. 133. §. 28. Eintheilung der unangenehmen Gemüthszustände, S. 136. §. 29. Von der Traurigkeit, S. 139. §. 30. Vom Zorn, S. 145. §. 31. Furcht und Schrecken, Furchtlosigkeit und Muth, S. 156. §. 32. Reue und Schaam, S. 164. §. 33. Verdrüsslichkeit und Schwermüthigkeit, S. 167. §. 34. Sehnsucht, Leerheit des Herzens und lange Welle, S. 174. §. 35. Neid, Mißgunst und Schadenfreude, S. 176. §. 36. Von der Hoffnung und einigen andern mittlern Gemüthszuständen, S. 181. §. 37. Von dem Uebergange aus einem Gemüthszustande in den andern, S. 184.

Das zweyte Buch handelt von den Gründen und dem Zusammenhange der vornehmsten Triebe des menschlichen Willens.

Abschnitt I. Denen, die sich hauptsächlich und allernächst auf einen jeden selbst beziehen.

Kapitel I. Vorläufige Anzeige der verschiedenen Hypothesen, und Anweisung zu deren Gebrauch und Beurtheilung. §. 38-40. S. 193.

Kapitel II. Von den Trieben, die sich auf die gröbbern sinnlichen Vergnügungen und körperlichen Gefühle beziehen.

Inhalt.

zählen. §. 42. Ihre Absicht auf Glückseligkeit hat keinen Zweifel, S. 196. §. 42. Ihr Ursprung aus dem Wesen der Seele ist nicht begreiflich, S. 199. §. 43. Einflüsse anderer Neigungen gesellen sich ihnen oft bey, S. 200.

Kapitel III. Von den Vergnügen des Auges und des Ohres, und dem Wohlgefallen an sinnlicher Schönheit. §. 44. Ob das Wesen der Schönheit sich auf einen allgemeinen Begriff bringen lasse? Untersuchung in Ansehung der einfachsten Gegenstände, S. 204. §. 45. Einheit in der Mannfaltigkeit ist das allgemeine Wesen der Schönheit bey zusammengesetzten Gegenständen, S. 209. §. 46. Warum die Einheit in der Mannfaltigkeit gefällt, ohne den Einfluß associirter Ideen, S. 213. §. 47. Reize, die hiebey aus den associirten Ideen entspringen, S. 216. §. 48. Ursachen des Unterschiedes bey dem Wohlgefallen an sinnlicher Schönheit, S. 222.

Kapitel IV. Von den Vergnügungen der Einbildungskraft. §. 49. Hauptgattungen derselben, und deren Gründe, S. 226. §. 50. Ursachen der Verschiedenheit der Menschen in diesen Neigungen, S. 228.

Kapitel V. Von den Vergnügen des Verstandes und der Liebe zur Wahrheit. §. 51. Ob der Erkenntnißtrieb Grundtrieb, oder woher er entstehe? S. 232. §. 52. Von der Liebe zur Wahrheit und den Gründen der Lügenhaftigkeit, S. 237. §. 53. Von den Ursachen der verschiedenen Einkleidung der Ideen, in so fern sie sich in den Neigungen finden, S. 238.

Kapitel VI. Von den Neigungen zu den äußerlichen Gütern und dem Eigenthum derselben. §. 54. Wie besonders Geldliebe und Geiz entstehen, S. 241. §. 55. Von den Trieben zum Eigenthum und der Neigung zum Stehlen, S. 246.

Abschnitt II. Von den Trieben, die sich auf andere beziehen.

Abtheilung I. Von den Trieben zur Ehre, Herrschaft und Hochachtung.

Kapitel I. Vom Triebe zur Ehre. §. 56. Allg. Betrachtungen über dessen Wirkungen und Gründe, S. 253. §. 57.

Inhalt.

§. 57. Von den Verschiedenheiten der Menschen in Ansehung der Ehrbegierde und den Ursachen derselben, S. 260. §. 58. Von der Ehrliche der Ritterzeiten, der Japaner und Ceylonesen, S. 262 §. 59. Einige Sonderbarheiten und Fragen, S. 265. §. 60. Nach-eiferung, Begierde um Nachruhm, S. 270.

Kapitel II. Vom Triebe, über andere zu herrschen. §. 61. Allgemeine Gründe desselben, S. 273 §. 62. Wirkungen dieses Triebes, S. 276 §. 63. Von der Herrschsucht in Ansehung der Meynungen und Neigungen, S. 279.

Kapitel III. Vom Triebe der Hochachtung. §. 64. Allgemeine Gründe desselben, S. 283. §. 65. Hochachtung bey verschiedenen Stufen der Cultur, S. 286. §. 66. Vom Einfluß der Eigenliebe auf die Achtung für andere, S. 292. §. 67. Ob jedweder Mensch sich im Ganzen höher schätze, als jeden andern Menschen, S. 295.

Abtheilung II. Von den freundschaftlichen Neigungen und den entgegengesetzten feindseligen Trieben.

Kapitel I. Von der eigentlichen freundschaftlichen Liebe. §. 68. Ob es uneigennützig Freundschaften geben könne? S. 299. §. 69. Von den Ursachen der verschiedenen Stärke dieses Triebes, S. 301. §. 70. Von den verschiedenen Arten der Freundschaftsversicherungen, S. 304.

Kapitel II. Von der Liebe gegen das andere Geschlecht. §. 71. Vermischung unterschiedener Triebe bey dem Ursprunge und der Unterhaltung dieser Leidenschaft. Große Gewalt derselben, S. 308. §. 72. Von der Schamhaftigkeit in Beziehung auf den Geschlechtstrieb und den verschiedenen Meynungen über die Moralität desselben, S. 312. §. 73. Von der Eifersucht, S. 314. §. 74. Verschiedene Grade der Achtung für die Keuschheit und für das andere Geschlecht überhaupt, S. 317. §. 75. Ob die eheliche Gesellschaft eine Wirkung des Instincts sey? S. 319.

Kapitel III. Von der Liebe gegen die Wohlthäter, und den natürlichen Antrieben zur Dankbarkeit. §. 76. Natür-

Inhalt.

türliche Gründe der Dankbarkeit und Undankbarkeit, S. 321. §. 77. Ob alle Menschen von Natur die Beleidigungen stärker empfinden, als die Wohlthaten? S. 323.

Kapitel IV. Von der Liebe der Blutsverwandten. §. 78. Allgemeine Gründe einer besondern Zuneigung zu den Blutsverwandten, S. 326. §. 79. Von der Liebe der Kinder zu den Eltern, S. 329. §. 80. Von der Liebe der Eltern zu den Kindern, S. 337. §. 81. Ob ein Naturtrieb der fleischlichen Vereinigung der beyden Geschlechter sich widersetze, S. 338.

Kapitel V. Von der Liebe zum Vaterlande. §. 82. Gründe derselben, S. 340. §. 83. Hindernisse, S. 341. §. 84. Warum bey rohen Völkern und in kleinen Republikken die Vaterlandsliebe am stärksten sich zeigt, S. 344.

Kapitel VI. Von der Menschenliebe und Geselligkeit, §. 85. Ob in den allgemeinen Eigenschaften der menschlichen Natur die Menschenliebe gegründet sey? S. 346. §. 86. Wodurch sie hauptsächlich geschwächt werden kann? S. 349. §. 87. Ob der Mensch von Natur gesellig sey? S. 352.

Kapitel VII. Von der Liebe gegen Verstorbene und gegen die unvernünftigen Thiere. §. 88. Verschiedene Beweise der Achtung und Liebe gegen Verstorbene, S. 354. §. 89. Ursachen davon, S. 358. §. 90. Von der Liebe zu den unvernünftigen Thieren, S. 361.

Kapitel VIII. Von den feindseligen Neigungen und Trieben. §. 91. Einige vorläufige Betrachtungen über die Gründe dieser Triebe, S. 364. §. 92. Von der Rachsucht überhaupt, S. 366. §. 93. Von der Rachsucht wilder Völker, S. 370. §. 94. Andere Ursachen des Hasses und der Grausamkeit, S. 374. §. 95. Noch andere Ursachen des Wohlgefallens bey dem Leiden anderer, S. 378. §. 96. Vom Partheygeiste, S. 382. §. 97. Vom Menschenhaß, S. 383.

Inhalt.

Abchnitt III. Triebe von sehr vermischten Beziehungen.

Abtheilung I. Von moralischen Trieben.

Kapitel I. Von den moralischen Empfindungen und Trieben überhaupt betrachtet. §. 98. Von den

Gründen der moralischen Begriffe und Urtheile, S. 393.

§. 99. Von den Gründen der moralischen Neigungen und Abneigungen, S. 400.

Kapitel II. Vom Gewissen. §. 100. Wie das Gewissen in der menschlichen Natur gegründet ist? S. 405.

§. 101. Von den vornehmsten Ursachen der Verschiedenheit der Menschen in Ansehung des Gewissens, S. 413.

§. 102. Vom Zustande des Gewissenstriebes bey wenig gesitteten Völkern, S. 417.

§. 103. Wie ungleich ihrem gewöhnlichen Charakter Menschen durch die Gewissenstriebe werden können? S. 418.

§. 104. Vom Religionsseker, S. 423.

§. 105. Von der Geschicklichkeit des menschlichen Herzens, seine minder guten Neigungen und Absichten unter dem Vorwande des Gewissens zu verbergen, S. 427.

Kapitel III. Von der Neigung zum Wohlstandigen.

§. 106. Aufklärung der Begriffe, S. 428.

§. 107. Grund der Neigung, S. 430.

§. 108. Grund der Verschiedenheit, S. 434.

Abtheilung II. Untersuchungen über die noch übrigen Triebe.

Kapitel I. Von der Neigung zum Großen und Wunderbaren. §. 109. Umfang, Gründe und Bedingungen derselben, S. 439.

§. 110. Von der Neigung zur Pracht, S. 442.

§. 111. Von der Liebe zum Wunderbaren und zu Geheimnissen, S. 447.

Kapitel II. Vom Wohlgefallen am Lächerlichen. §. 112, 114. S. 452.

Kapitel III. Vom Triebe der Nachahmung und der Neigung zum Spiele. §. 115, 116. S. 456.

Kapitel IV. Von der Liebe zum Leben und zur Freyheit. §. 117, 118. S. 466.

Kapitel V. Schlussfolgen. §. 119, 120. S. 478.